



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Geistlicher Streit

Scupoli, Lorenzo

[S.l.], 1626

Das IV. Cap. Von dem Hauß der Demuth.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-48802](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-48802)

Tag vnd Nacht / biß daß er auff einen
 Sonntag in ein grosse schöne vnd lustige
 Wisen kam / die dannoch in einer düren
 vnd steinigen Landsart gelegen war. Be-
 girer verwundert sich vast / da er ein so
 schöne / grüne / blüende Wisen / an einem
 solchen trucknen / steinigen Ort / voller
 Dorn vnd Disteln / sahe. Vnd in
 mitte derselbigen Wisen / war ein schön
 Haus gebawet / deß er sich hoch erfreuet /
 Er ging hinzu / vnd sahe die Pforten
 beschlossen / vnd ein Jungfraw herauf-
 sen an derselben stehen / die mit Klei-
 dung vnd züchtigem Wesen ganz ehrlich
 scheinet. Welche / als sie den Hundt
 den er mit ihm hert / ersah / fürchtet sie
 sich / vnd erschrack. Fürchtet euch nicht /
 sprach Begirer / dann mein Hundt thut
 niemand kein laid. Begirer verwun-
 dert sich sehr / da er diese Jungfraw al-
 lein vor dem Haus sahe stehen / vnd
 sprach : ach liebe Schwester / was macht
 vnd wartet ihr hie so alleine? ich wart /
 sprach sie / wann man das Thor auff-
 sperre / auff daß ich hinein mög kom-
 men /

men/wote ist dann ewer Nam? sprach Begirer. Ich heiß / saget sie / Entel Ehr. In dem so wartet Begirer lang/ehe daß man das Thor auffsperrt. Vnd als er sahe/ daß er so lang vmbsonst wartet / da hebet er anzuklopffen vnd schreyen / dann am Thor war ein Eysner Hammer damit man anklopffet / der hiß Langmütigkeit. Vnd von Stundan kam ein Alter vnd Ehrwürdiger Mann herfür / der das Thor auffsperrt / dann er war Thorwarter vnd Hüter des ganzen Haus/ vnd er hieß Forcht Gottes. Begirer war fro / da er so ein dapffern / Ehrwürdigen Vatter sahe / vnd als er ihm gebürliche Ehr bewisen vnd die Handt geküßet hett / sprach er zu ihm: H e r x ich bin herkommen / einen Ritter zuseuchen/ der heißt Liebe Gottes / vnd man hat mir gesagt / daß er durch diese Bildnuß gezogen / vnd in dieses Haus kommen sey/ so wolt ich gern wissen / ober nicht hierinnen wäre. Der Thorwarter ward dieser Red gar fro / dann er hett Liebe Gottes herzlich lieb / vmb des Willen / daß

er sein Bruder war / vñnd sprach zu ihm:
 Sohn / weßhalb suchst ihr diesen Ritter /
 was wolt ihr sein? **Herr** / Vatter / saget
 Begirer / ich frag nach ihm vñnd des wils
 len / daß er mir gang wolgefellt / vñnd mir
 hoch von nöten thut. Was ist es dann?
 sprach **Forch** Gottes / ist es etwas daß ihr
 nicht sagen dörrft? **Herr** / saget Begirer /
 so viel ist es / daß ich gern bey ihm wonen
 vñnd sein Diener seyn wolte / vñnd daß er
 mein Zuchmeister vñnd Herz wäre / dann
 in allen diesen Landen hab ich keinen Mei-
 ster oder Herzen gefunden der mir gefellt
 wiewol mich viel haben begeret vñnd gebet-
 ten / aber man hat mir von ihm gesagt /
 daß er ein gang edler / guter vñnd frommer
 Herz sey / vñnd daß er denen / die ihme die-
 nen / gute Belohnung vñnd vergeltung
 gibt / dann er vast reich vñnd milte ist. Es
 ist war / sprach der **Thorwarter** / daß der
 Ritter hie durch gezogen / aber mit einer
 kleinen vñnd wenigen Gesellschaft / doch
 so ist er ieg nicht hinne / aber warter ein
 wenig / ich wil ein Jungfraw beruffen /
 die wirdt euch rechte Anzeigung vñnd kund-
 schafft geben / vñnd sagen wo er ist. Das